



WERTPAPIER-VERWALTUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

Marktkommentar August 2018

Die europäischen Aktienbörsen präsentierten sich zuletzt uneinheitlich und schwankungsanfällig. Nachdem die europäischen Aktienindizes zuvor auf die höchsten Stände seit Februar geklettert waren, fielen Sie zuletzt wieder zurück. Angesichts der geopolitischen Unsicherheiten hielten sich die Korrekturen allerdings in Grenzen. Erleichterung über den neuen Handels-Deal zwischen den USA und Mexiko half den DAX und erreichte mit knapp 12.600 Punkten ein Drei-Wochen-Hoch. Ende August drückten jedoch wieder die Sorgen vor einer Eskalation im Handelsstreit zwischen den USA und China sowie zwischen den USA und Europa auf die Stimmung. US-Präsident Trump lehnte ein Angebot der EU ab, sämtliche Zölle auf Autoimporte zu streichen und stellte damit das Stillhalteabkommen in Frage, das während der Verhandlungen zwischen den USA und Europa gilt. Zudem zeigte sich Trump entschlossen, die bereits angekündigten Abgaben auf chinesische Importe im Volumen von USD 200 Mrd. in Kraft zu setzen. Schließlich wurden die Handelsgespräche zwischen den USA und Kanada ohne Durchbruch vertagt. Eine Einigung würde zusammen mit den zwischen den USA und Mexiko erzielten Vereinbarungen eine Nachfolgelösung für das Freihandelsabkommen NAFTA bedeuten.

Gemischte Signale lieferten die Wirtschaftsdaten aus Deutschland. Während die Zahlen des jüngsten ifo-Konjunkturtests überraschend positiv ausfielen, trübte sich das Konsumklima auf hohem Niveau etwas ein, und die Einzelhandelsumsätze schwächten sich im Juli gegenüber dem Vormonat ab. Im Vordergrund dürften an den Börsen aber zunächst weiter die Spannungen im globalen Handel sowie das Risiko einer Eskalation der weltweiten Krisen stehen. So setzte die türkische Lira zuletzt ihren Sinkflug fort, und mit Blick auf Italien wird mit Spannung verfolgt, auf welchen Haushaltsplan sich die Regierungsparteien einigen können. Die Aussichten für eine deutliche Erholung der Aktienkurse sind in diesem Umfeld nicht besonders günstig.

Der nach monatelangem Ringen erzielte Handels-Deal zwischen den USA und Mexiko, der bei einer vergleichbaren Einigung mit Kanada die Nachfolge des Freihandelsabkommens NAFTA antreten könnte, konnte zunächst die Börsen in den USA noch beflügeln. Erneut erreichte der S&P500 ein Allzeithoch.

Im weiteren Verlauf gaben die Notierungen jedoch wieder nach, weil Aussagen von US-Präsident Trump die Sorgen vor einer Verschärfung der Spannungen zwischen den USA und China sowie der EU wiederbelebten.

Die Renditen der Benchmarkanleihen bewegten sich in den vergangenen Tagen deutlich nach unten. Die Verzinsung zehnjähriger Bunds notierte zwischenzeitlich wieder knapp unter 0,40%, die Rendite amerikanischer Treasuries bei unter 2,95%. Die wieder deutlich zunehmende Verunsicherung an den Märkten ließen die Renditen deutscher Bundesanleihen und US-Treasuries fallen, wohingegen die Renditen italienischer Staatsanleihen deutlich zulegten.